

DIGITALISIERUNG IN KLEINEN SCHRITTEN:

Zeiterfassung und Einsatzplanung mit 123erfasst

Die 1926 gegründete Bauunternehmung Schneider aus dem nordhessischen Hatzfeld wird mittlerweile in der vierten Generation geführt. Heute kümmern sich Bauingenieur Michael Schneider und sein Bruder, Mauermeister Frederik Schneider, um die Belange des mittelständischen Unternehmens. Neben einem modernen Fuhrpark setzen die beiden Brüder auf die Digitalisierung. Zeiterfassung und Mitarbeiterereinsatzplanung optimieren den Informationsfluß und sparen den Unternehmern kostbare Zeit ... | VON HEIKE BLÖDORN

Trotz der allgemein schwierigen Phase verzeichnen die beiden Geschäftsführer der breit aufgestellten Bauunternehmung eine gute Auftragslage. So umfassen die Leistungen des nordhessischen Mittelständlers die kompletten Rohbauarbeiten für Wohnhäuser, Keller oder Anbauten von der Baugrube über Gründung, Entwässerung und Mauerwerk bis zu Stahlbetonteilen wie Stützen, Stürze, Ringanker und Decken. Versorgungsanschlüsse für Wasser, Abwasser, Gas und Telefon führen die Bauspezialisten mit 40 Mitarbeitern, davon fünf Auszubildende, gleich mit aus. Auch Ausbau- sowie Sanierungsarbeiten und Außenanlagen deckt die Firma mit eigenen Fachkräften ab. Nachdem Michael Schneider 2019 einen Vortrag in der Bauinnung über den Einsatz der Zeiterfassungs-App 123erfasst gehört hatte, war sein Interesse geweckt. Auf der digitalBAU in Köln informierte er sich daraufhin intensiv beim Softwarehaus aus Lohne. Dann stand sein Entschluß fest, die App mit ihren vielfältigen Funktionen nach und nach im Unternehmen einzuführen.

Zeitnahe Verfügbarkeit der Daten

Hauptsächlich ging es dem Bauingenieur um die digitale Erfassung der Arbeitszeiten. Sollten doch die handschriftlichen Aufzeichnungen eliminiert werden und die Daten zeitnah im Büro verfügbar sein. Denn Schneider wollte die Informationen der gewerblichen Kollegen nicht erst am Monatsende vorliegen haben. Auch sollten die erfaßten Zeiten mit aktuellem Arbeitsbeginn und Arbeitsende vorliegen und nicht nur die Anzahl der Stunden. Denn letzteres erforderte eine mühsame Kontrolle der Stundenzettel und noch mühsamere Klärung eventueller Unstimmigkeiten. Um die Mitarbeiter nicht zu überfrachten, führte die Bauunternehmung 2020 die App peu à peu ein. Zuerst testeten die Angestellten im Büro 123erfasst. Danach erfolgte die Einführung bei einigen Vorarbeitern und jüngeren IT-affinen gewerblichen Mitarbeitern, damit diese ihre Kollegen bei der Handhabung optimal unterstützen konnten. Nach ca. einem Jahr waren alle gewerblichen Mitarbeiter mit der App auf dem Smartphone ausgestattet. Im Zuge des



Die Mitarbeiter erfassen ihre Arbeitszeit auf der Baustelle mit 123erfasst

Einführungsprozesses optimierte man ständig die Anwendbarkeit. So kann Michael Schneider zeitnah die Daten auf Plausibilität überprüfen, falsch verbuchte Stunden können direkt korrigiert und der Kollege darüber informiert werden. Kommt eine Rückmeldung zu einem falsch gebuchten Stundenzettel erst Wochen später, ist laut Schneider der Lerneffekt nicht gegeben. Kommt diese Rückmeldung dagegen am selben Abend, minimieren sich die Fehlbuchungen deutlich.

Individuelle Kalender hinterlegt

Im Regeldesigner der Software hinterlegte die Bauunternehmung Schneider ihre individuellen Kalender mit den unterschiedlichen Arbeits- und Pausenzeiten. Generell können dort firmeninterne Zuschläge für Überstunden, Sonn-, Feiertags- und Nacharbeit, Verpflegungszuschüsse aber auch Auslösungen, Entfernungspauschalen, Saison-Kurzarbeitgeld, witterungsbedingter Arbeitsausfall und sonstige Auslagen und Fehlzeiten hinterlegt sein. Heute bucht der Mitarbeiter auf der Baustelle lediglich seine Anwesenheitszeit, und das System ergänzt die erfaßten Stunden über die hinterlegten Informationen und übermittelt die daraus resultierenden Ergebnisse zeitnah – sofern eine Funkverbindung besteht – an die Lohnbuchhaltung zur weiteren Verarbeitung. Sollte keine Verbindung bestehen, was in ländlichen Regionen öfter vorkommt, überträgt die App die Daten, sobald wieder eine Verbindung besteht.

Digitale Mitarbeiterereinsatzplanung

Auch nutzen die beiden Brüder die Software für die digitale Einsatzplanung und das mit Erfolg – sowohl für die Geschäftsleitung, als auch für die Mitarbeiter. Früher verplante der Seniorchef die Mitarbeiter täglich manuell auf Papier. Diese umständliche Tätigkeit kostete Zeit, denn die

Gewerblichen mußten morgens auf dem Bauhof auf die Zuteilung der Baustelle warten. Da Schneider viele kleine Baustellen, die eine Laufzeit von einem Tag bis zu einer Woche aufweisen, und nur einige große hat, ist die Mitarbeiterereinsatzplanung aufwendig. Änderungen sind an der Tagesordnung. Heute teilen die beiden Brüder die Kolonnen mittels 123erfasst den Baustellen zu und das möglichst zwei Wochen im voraus. Ergeben sich Änderungen, arbeiten sie diese spätestens am Abend vorher ein. „Für die Mitarbeiter ist die digitale Planung bedeutend angenehmer und hat zu einer großen Akzeptanz von 123erfasst geführt, da sie nun frühzeitig wissen, wo und mit wem sie arbeiten werden“, erklärt Michael Schneider. Und den beiden Firmenchefs liegt jederzeit eine transparente Übersicht über die geplanten Einsätze vor. Auch läuft die Urlaubsplanung über die App. Die Mitarbeiter können die gewünschten freien Tage per 123erfasst beantragen und sehen zeitnah, ob diese genehmigt worden sind. Michael Schneider dazu: „Ich sehe auf dem Desktop, wer schon wieviele Tage Urlaub beantragt hat und habe so immer einen guten Überblick.“

Aussicht und Fazit

Da eine exakte Dokumentation immer wichtiger wird, wird der Mittelständler zukünftig den Baustellenfortschritt mit Fotos im System dokumentieren, um diesen mit dem Baustellenbericht und dem jeweils aktuellen Wetterbericht zu koppeln. Denn so kann das



Michael und Frederik Schneider bei der Mitarbeiterplanung mit 123erfasst

Unternehmen im Schadensfall immer die ordnungsgemäße Arbeit dokumentieren. Auch ist die Disposition der Geräte und Maschinen mit dem Modul 123Geräte kurzfristig geplant, um die Auslastung der Baustellen-Flotte und deren Einsatz weiterhin zu optimieren. Für das nordhessische Bauunternehmen ist der Einsatz der Software ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur digitalen Baustelle. Michael Schneider erklärt: „Jeder Kollege sieht, welcher Baustelle er zugeteilt ist und mit welchen Kollegen er arbeiten wird. Somit bietet 123erfasst uns eine bessere Übersicht sowie eine bedeutende Zeitersparnis.“ Die erfaßten Zeiten stehen zeitnah der Lohnbuchhaltung zur Verfügung, langwieriges Nachfragen entfällt. <<

Noch Fragen?

www.123erfasst.de und www.schneider-bau-hatzfeld.de